

Das Verhältnis Papst Leos IX. zu Kaiser Heinrich III.

Von

TIMO BOLLEN

In der bisher umfangreichsten biographischen Würdigung Heinrichs III. (1016/17–1056)¹ beschrieb Johannes Laudage das Verhältnis zwischen diesem Kaiser und Papst Leo IX. (1049–1054) als „relativ unproblematisch“ und sogar als ein „harmonisches Miteinander“, wenngleich sich Heinrich wohl an Leos Verzicht auf die Toulser Bischofswürde im Jahr 1051 gestört haben dürfte². Weitere neuere Lebensbeschreibungen Heinrichs III. bewerteten das Verhältnis zwischen

1) Für wertvolle Hinweise danke ich Frau Prof. Dr. Martina Giese (Potsdam), Herrn Dr. Lars Hageneier (Düsseldorf), Herrn Prof. Dr. Jochen Johrendt (Wuppertal), Frau Prof. Dr. Eva Schlotheuber (Düsseldorf) und Herrn Dr. Matthias Schrör (Düsseldorf). – Zum Geburtsdatum vgl. das vorab mitgeteilte Ergebnis aus dem ersten Regest zur Herrschaftszeit Heinrichs III., veröffentlicht bei den Reg. Imp., online unter <http://www.regesta-imperii.de/nachrichten/aktuelles/details/heinrichiii-mit-neuem-geburtsjahr.html> (Stand 18.07.2016).

2) Johannes LAUDAGE, Heinrich III. (1017–1056). Ein Lebensbild, in: Das salische Kaiser-Evangeliar (Codex Aureus Escorialensis), Kommentar I., hg. von Johannes RATHOFER (†) (1999) S. 85–145, hier S. 114, dort auch die beiden Zitate. Über Heinrich III. gibt es keine neuere Biographie; vgl. dazu Johannes LAUDAGE, Die Salier. Das erste deutsche Königshaus (Beck'sche Reihe 2397, ³2011) S. 121. – Den aktuellen Forschungsstand referiert Daniel ZIEMANN, Heinrich III. – Krise oder Höhepunkt des salischen Königtums?, in: Die Salier, das Reich und der Niederrhein, hg. von Tilman STRUVE (2008) S. 13–46, hier S. 13–17. Zu der widersprüchlichen Beurteilung Heinrichs III. vgl. Friedrich PRINZ, Kaiser Heinrich III. Seine widersprüchliche Beurteilung und deren Gründe, in: HZ 246 (1988) S. 529–548. – Eine Bearbeitung der Regierungszeit Heinrichs III. erfolgt derzeit im Rahmen der Reg. Imp.